

Sehr geehrte Damen und Herren der Geschäftsführung,
sehr geehrte Damen und Herren der Ämter,
sehr geehrte Tierärzte,

mein Name ist Ninja Winter und ich stehe stellvertretend für ein paar hundert private Igel- Pflegestellen wie auch private Igelstationen in Deutschland.

Seit einigen Jahren nehmen die Verletzungen der gefundenen Igel massiv zu. Sie beginnen im Frühjahr und finden sich bis in den Herbst rein bei immer mehr dieser geschützten Wildtiere.

Was für Verletzungen sind dies und wie woher kommen sie?

Ganz einfach, sie entstehen bei Gartenarbeiten in privaten Gärten wie auch auf öffentlichen Stellen. Immer mehr „arbeiterleichternde“ Geräte werden an Privatpersonen verkauft, wie auch von Gartenämtern genutzt.

Mähroboter, Rasentrimmer, Fadenschneider, ferngesteuerte Rasenmäher, Laubbläser und –sauger. All diese Geräte töten und verletzen Wildtiere.

Nicht nur Igel, dieses seit 12 Mio. Jahren unverändert auf der Erde vorkommende Säugetier. Jetzt in fast allen Ländern Deutschlands auf der Vorstufe oder bereits auf der Roten Liste zu finden.

Es gibt Untersuchungen, dass 90% aller Lebewesen, die auf einer Rasenfläche oder unter Hecken und in Büschen leben, von o.g. Gerätschaften getötet werden.

Egal ob diese Geräte tagsüber oder Nachts eingesetzt werden, sie häckseln Eidechsen, Frösche, Kröten, Schlangen oder eben auch Igel. Tiere, die nicht sofort umkommen, werden oft massiv verletzt und sterben oft einen langen, grauenvollen Tod. Wenn Igelmütter verletzt werden, stirbt der gesamte Wurf der Igelsäuglinge.

Mir ist bewusst, dass gerade die Baumärkte nicht bereit sein werden, auf dieses „Verkaufs-Geschäft“ zu verzichten. Daher bitte ich Sie **eindringlich** Ihre Mitarbeiter zu **verpflichten**, bei Verkauf solcher Geräte den Kunden eindringlich darum zu ersuchen, **NIEMALS im Dunkeln zu hantieren und niemals unter Büschen oder Hecken zu arbeiten. Die Mähroboter so einzustellen, dass sie ausschließlich tagsüber mähen und NICHT unter Gebüsch/Hecken.**

Bitte bedenken Sie, dass ein Igel mit 15gr auf die Welt kommt, dass ist Daumengröße. Ab ca. 150gr Gewicht, laufen die Tiere bei Dämmerung auf Nahrungssuche hinter der Mutter her. Kein Mähroboter erkennt so eine Größe als Tier und stoppt. Wie auch keinen Frosch oder Blindschleiche.

Die Mitarbeiter der Gartenämter, wie auch privater Hausmeistereien, bitte ich ebenso zu informieren. Oft ist den Menschen, Verkäufern oder Nutzern nicht bewusst, was sie für Leid erzeugen. Durch Unachtsamkeit und Unwissen.

Ich danke Ihnen in aller Form für die Beachtung und Weitergabe dieser Informationen.

Wir Igelretter ertragen dieses Tierleid nicht mehr und in Zeiten des massiven Artensterbens, nicht nur von Insekten, kann so jeder von uns einen kleinen Teil zum Erhalt eines kleinen, unschuldigen und unscheinbaren Lebens beitragen.

Mehr fundierte Informationen finden Sie gerne unter www.pro-igel.de.

Gerne dürfen Sie diese Nachricht mit den Fotos veröffentlichen oder auch nutzen, um aufzuklären oder zu schützen.

Auch wenn es weh tut, sowas zu sehen. Bitte informieren SIE!

Hochachtungsvoll und hoffnungsvoll –

Ihre Ninja Marie Winter, Ingolstadt



Wunde durch Rasentrimmer.



Maden an Mähroboterwunde.



Wunden durch Rasentrimmer / Fadenschneider.



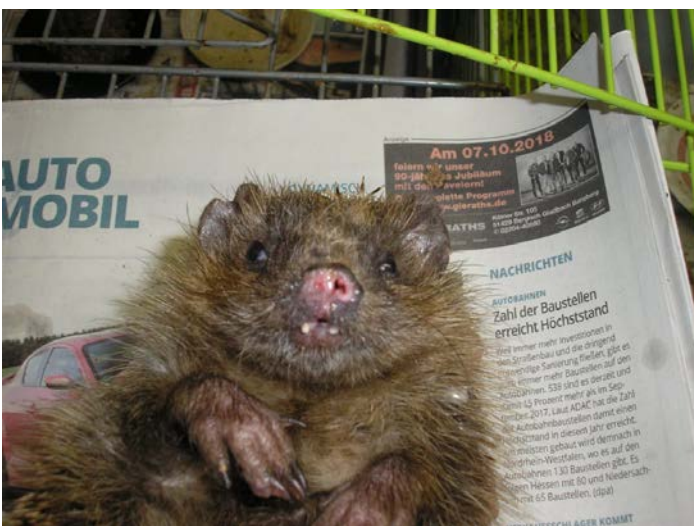
Abgeschnittene und eiternde Vorderpfötchen durch Mähroboter.



Halsschnitt durch Fadenschneider.



Vereiterte Kopfwunde durch Mähroboter.



Abgeschnittene Nase durch Garten



Vereiterte Kopfwunde durch Mähroboter.

Mähroboter – gefährlich für Igel!



Mähroboter sind insekten- feindlich!

- Auf einem ständig kurz geschorenen Rasen erreicht keine Pflanze das Stadium der Blüte.
- Das Gerät häckselt Käfer, Würmer, kleine Schnecken, die in Bodennähe leben.
- Sparen Sie deshalb „Blühinseln“ aus, die nur selten gemäht werden, als Refugium für Insekten.

Mähroboter verletzen oder töten kleine Igel!

- Setzen Sie das Gerät daher nur am Tag ein, wenn das Nachttier Igel z.B. in der Hecke schläft.

- Machen Sie den „Apfel-Test“. Legen Sie dazu einen Apfel ins Gras und beobachten Sie, ob das Gerät über das Hindernis oder herum fährt.
- Stellen Sie einen Bodenabstand von 4,5 cm oder weniger ein.



www.pro-igel.de

Text: Monika Neumeier, Lindau/B. | © Pro Igel e.V. 2018
Satz u. Layout: Ulla Morgenroth, Aachen

Rasentrimmer und Motorsensen – lebensbedrohlich für Igel!



Rasentrimmer und Motorsensen gefährden Igelleben!

Igel halten ihren Tagschlaf in hohem Gras, unter Hecken, Büschen, Bodendeckern oder Laub.

Nähert sich ein „Feind“, flüchten sie nicht, sondern rollen sich ein und bleiben auf der Stelle sitzen. Deshalb können Rasentrimmer und Motorsensen die stacheligen Gartenfreunde schwer verletzen oder gar töten.

Denken Sie an die Stachelritter!

Bevor Sie also mit der Gerätearbeit beginnen, suchen Sie bitte den Bereich mit einem Grasrechen vorsichtig ab.

Immer wieder werden durch Gartengeräte schwer verletzte Igel in Igelstationen gebracht. Oft kommt jede Hilfe zu spät!

Da Igel selten Schmerzenslaute von sich geben, sterben diejenigen, die sich noch in Deckung schleppen können und daher nicht gefunden werden, meist qualvoll.



www.pro-igel.de

Text: Monika Neumeier, Lindau/B. | © Pro Igel e.V. 2018
Satz u. Layout: Ulla Morgenroth, Aachen

Bitte seien Sie achtsam! Ein Tier kann sich nicht wehren.